

die Grundform des Aufbaus und Lebens der Partei. Es ist Aufgabe der Grundorganisationen sowie aller Parteimitglieder und Leitungen, das Statut mit Leben zu erfüllen und auf seiner Grundlage die laufende Aktivität der Partei zu entfalten. Was die genannten Vorschläge betrifft, so muß man ihre Aufnahme in das Parteistatut ablehnen.

3. Nicht wenige Vorschläge befassen sich mit der Erweiterung der Pflichten der Parteimitglieder. Es wird gefordert, im Statut die Pflicht jedes Mitgliedes aufzunehmen, immer das Parteiabzeichen zu tragen, bei jedem Feiertag die Wohnung zu beflaggen und ähnliche Vorschläge mehr.

Diese Vorschläge muß man zusammen behandeln mit der Meinung mancher Genossen, daß das abgeänderte Parteistatut erlaube und verlange, alle heute noch inaktiven Genossen nunmehr endgültig und in hohem Bogen aus der Partei hinauszuerwerfen.

Hier handelt es sich um Vorschläge, auf die man im einzelnen nicht einzugehen braucht, wo man sich aber mit dem Wesen dieser Vorschläge, den Grundgedanken, die in ihnen zum Ausdruck kommen, auseinandersetzen muß.

Das sind Vorschläge von Genossen, die die volle Aktivität der Partei auf administrative Weise glauben erreichen zu können. Sie sehen das Leben unserer Partei nicht als schöpferischen Prozeß, nicht als täglichen Kampf Hunderttausender Parteimitglieder um die Höherentwicklung unserer Partei, um die Erziehung aller ihrer Mitglieder zu einem festen sozialistischen Bewußtsein. Sie sehen nicht die Notwendigkeit des täglichen Kampfes mit den Einflüssen der bürgerlichen Ideologie und Tradition, mit denen der Feind versucht, das Bewußtsein der Parteimitglieder zu trüben, ihre Aktivität zu lähmen und ihnen das Vertrauen in die Kraft der Arbeiterklasse und in ihre eigene Kraft zu rauben. Natürlich gehen die Genossen, die solche Vorschläge machten, davon aus, der Partei zu helfen, aber sie weichen zurück vor der täglichen intensiven Erziehungsarbeit.

So ist das Leben nun einmal! Wir müssen uns mit lebendigen Menschen beschäftigen, die behaftet sind mit allen Mängeln ihrer bisherigen Entwicklung. Sie besitzen eine Vielfalt charakterlicher und persönlicher Eigenarten, die man in der Arbeit in Rechnung stellen muß, mit denen man sich auseinandersetzen muß. Das haben die Genossen, die solche Vorschläge gemacht haben, nicht zum Ausgangs-